

# Ein Berg lüftet seine Geheimnisse

Der Gonzen, das neue Buch über ihn und seine Bedeutung als Zentrumsberg

JOHANNES HUBER

Was wäre die Ostschweiz ohne Säntis, was das Sarganserland ohne Gonzen!?

Der Gonzen bildet für die Region Sargans, aber auch für das Fürstentum Liechtenstein, das St. Galler Rheintal, das Seeztal und für die Bündner Herrschaft einen kräftigen landschaftlichen Akzent. Mit dem Eisenbergwerk Gonzen befinden sich viele der Geheimnisse dieses Berges verborgen in seinem Innern. Seit Jahrtausenden werden die Erzlager am und im Gonzen ausgebeutet und der Rohstoff Eisen dem Menschen nutzbar gemacht. An den Flanken des Gonzens hat sich über die Jahrtausende eine farbige und vielgestaltige Kultur entwickelt. Sie zeigt, dass der Gonzen mehr ist als nur ein Kapitel der schweizerischen Bergbaugeschichte. Als Zentrumsberg ist der Gonzen ein von Weitem und aus unterschiedlichen Richtungen wahrgenommener Fixpunkt und Wegweiser. Wir stehen still und schauen empor zur Wand, tief beeindruckt von einem Stück Heimat.

Es erstaunt nicht, wenn der Gonzen auch in der Belletristik und in der Fachliteratur seinen Platz gefunden hat. Es geht hier aber nicht darum, die belletristischen Seiten des Berges zu würdigen. Vielmehr möchte der nachfolgende Beitrag kurze und möglichst authentische Einblicke bieten in das im September 2010 erschienene neue Gonzenbuch (vgl. die Box am Ende dieses Beitrags). Im Unterschied zu den vorangegangenen Monografien (1944, 1991), die als Fachliteratur dem Berg gewidmet sind und vor allem den Bergbau beleuchten, erfasst das neue Gonzenbuch den Berg in der Breite seiner mit ihm verbundenen und ihn prägenden Aspekte. Aus der Fülle von Themen konnte für das neue Buch nur eine Auswahl berücksichtigt werden. Die rund 300 Seiten starke, spannende Publikation zeigt es spektral: Das Gonzenfieber hat nicht nur die heutigen Bergwerksführer



*Der Stoff der Begierde: Braunrotes, magnetit- und hämatitreiches Eisenerz geht nach oben in weniger eisenhaltiges Melierterz mit grauen Kalkknollen über. Die weissen Adern bestehen zum grössten Teil aus Kalzit.*